

Horgen, 6. November 2017

KR-Nr. 293/2017

ANFRAGE von Rico Brazerol (BDP, Horgen)

betreffend Entscheid Mittelschul-Standort linkes Zürichsee-Ufer

Im April 2013 hat der Regierungsrat entschieden, dass am linken Zürichsee-Ufer ein Standort für eine Mittelschule zu evaluieren sei. Insgesamt wurden 28 Grundstücke überprüft, bevor Anfang 2016 mit dem Grob-Areal, der Allmend (beide Horgen), dem Au-Park in Au und dem Blattmann-Areal in Wädenswil noch vier Standorte zur Auswahl standen. Heute kann man davon ausgehen, dass nur noch der Au-Park oder die Allmend in Frage kommen. Zumindest offiziell ist aber immer noch kein Entscheid gefallen. Ende 2015, Sommer 2016, Herbst 2016, Januar 2017, Sommer 2017 – die Liste der immer wieder angekündigten Entscheidungs-Termine ist ziemlich beeindruckend.

Beide Standorte erfüllen die Voraussetzungen, wobei der Au-Park verkehrstechnisch eher besser erschlossen ist. Die Ausgangslagen sind aber völlig unterschiedlich.

Allmend, Horgen: Der Kanton hat sich den Standort Allmend Horgen bereits 1977 gesichert. Nach einem jahrelangen Rechtsstreit bezahlte der Kanton der Allmend Kooperation 1996 dafür gut 27 Mio. und hat das erworbene Grundstück auch gleich im Richtplan als möglichen Mittelschul-Standort eingetragen. Durch die Nicht-Nutzung des Landes seither dürfte das Ganze den Kanton bis anhin rund 50 Mio. Franken gekostet haben.

Au-Park, Au/Wädenswil: Dieses Areal ist Industriezone. Die Ebner-Firma Intershop-Holding plant eine Überbauung mit 300 Wohnungen inkl. Gewerbefläche. Mit oder ohne Mittelschule muss das Areal umgezont werden. Die zusätzlichen Kosten für die Mittelschule sind unklar, je nachdem ob Kauf, Baurecht oder Miete des benötigten Landes zur Anwendung kommt.

Als Mitinitiant vom Bildungs- und Sport-Campus in der Allmend Horgen bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wir leben in einer Zeit, in der an allen Ecken und Enden gespart werden muss. Das Land in der Horgner Allmend gehört bereits dem Kanton und ist im Richtplan eingetragen. Müsste das nicht einen entscheidenden Einfluss auf die «Kosten pro Schüler» haben?
2. Stichwort Planungssicherheit. Falls die kommerziell ausgerichtete Firma Intershop-Holding die Grossüberbauung im Au-Park realisiert, wird – mit oder ohne Mittelschule – das Referendum ergriffen. Dies hat die IG AuPark bereits angekündigt. Kann der Regierungsrat das Risiko eingehen, dass das Projekt «Mittelschule am linken Zürichsee-Ufer» um Jahre verzögert wird? Zumal ja ursprünglich sogar geplant war, bis 2019 ein Provisorium zu erstellen.
3. Es wird immer wieder gemunkelt, der Entscheid für den Au-Park sei schon vor Monaten gefallen. Nur weil sich die Verhandlungen mit den Verantwortlichen schwierig gestalten, sei noch nicht kommuniziert worden. Was sagt die Regierung zu dieser Theorie?

Rico Brazerol

293/2017